

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 92.

Samstag den 24. April

1858.

3. 145. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Februar 1858, Z. 2604/292, dem Otto Bäumann, Privat-Ingenieur zu Prag Nr. 1306, auf eine Erfindung, woran mittelst einer selbstthätigen Vorrichtung tropfbare Flüssigkeiten jeder Art mittelst gespannter elastischer Flüssigkeiten in die Höhe gehoben werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Februar 1858, Z. 1365/141, dem Johann Berninger, bürgl. Handelsmann und Hutfabrikanten in Wien, Stadt Nr. 543, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der ihm bereits unterm 11. Februar 1847 privilegirten Filz- und Seidenhüte, sogenannte „Commode-Männerhüte“, durch Einlassung der Hüte mit einer bisher nicht angewandten Essenz, wodurch sie wasserdicht, elastisch und leicht werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Februar 1858, Z. 2614/298, dem Peter Carraro, Mittheilthümer des Industrie-Etablissements zu St. Andrea bei Noviguo, auf die Erfindung, ein eigenthümliches hydraulisches Cement von besonderer Güte zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Februar 1858, Z. 2603/291, dem Franz Hittich, bürgl. Schlosser in Wien, Wieden Nr. 707, auf die Erfindung, Möbel aus trümmrigen Gegenständen zu verfertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Februar 1858, Z. 2451/257, das dem Ferdinand Gruber auf die Erfindung von Ueberzieh-Chemisetten für Männer, unterm 20. Jänner 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Februar 1858, Z. 2454/260, das dem Franz Michalek auf die Erfindung einer Maschine, um Metalle gerade und zu hobeln, unterm 20. Jänner 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Februar 1858, Z. 2455/261, das dem Tony Petitjean auf die Erfindung eines Verfahrens, Spiegelglas zu soliren, unterm 23. Jänner 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Februar 1858, Z. 2452/258, das dem Heinrich Wilhelm Jengtsch auf eine Verbesserung des Verfahrens bei der Erzeugung von Wuschlitzern und ägyptischer Seife unterm 21. Jänner 1851 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Februar 1858, Z. 2453/259, das dem Josef Dallinger auf die Erfindung, wie immer geartete Seitenwände an Industrie-Gegenständen aus Holz, z. B. an Kisten u. dgl., so zusammen zu fügen, daß eine Trennung ihrer Bestandtheile nicht erfolgen könne, unterm 28. Jänner 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Februar 1858, Z. 2620/304, das dem Alfons Louis Poitevin auf die Erfindung eines photographischen Druckes, sowohl mit Druckschwärze als auch mit flüssigen und festen Farben, unterm 12. Februar 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Februar 1858, Z. 2617/301, das ursprünglich dem L. Ruzicka, unterm 25. Jänner 1857 erteilte, seither an Benjamin Trenkler übertragene Privilegium auf die Erfindung einer zweckmäßigen Art Nachlichter, „Universel Zephir-Nachlichter“ genannt, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

3. 180. a (3)

Nr. 4836.

Konkurs - Kundmachung.

Zu besetzen ist eine definitive Kasseffizial-Stelle II. Klasse bei der k. k. Landeshauptkasse in Triest in der XI. Diätenklasse, dem Gehalte jährlich 600 fl., dem systemmäßigen Quartiergelde und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle oder eventuel um eine Assistentenstelle mit dem Gehalte von jährl. 500 fl., 450 fl. oder 400 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der zurückgelegten Studien, der Sprachkenntnisse, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, der Kameral-Kasse-Prüfung, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Bereiche der Finanz-Landes-Direktion in Graz verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Mai 1858 bei der k. k. Steuerdirektion in Triest einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 9. April 1858.

3. 181. a (3)

Nr. 5945.

Zu besetzen ist eine provisorische Amts-Offizialenstelle für das Rechnungsfach, im Bereiche der steir. allh. k. k. Finanz-Landes-Direktion der XI. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährl. 500 fl.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, dann der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, sowie der Kenntniß der italienischen Sprache; ferner unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten dieses Finanz-Landes-Gebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Mai l. J. bei dem Präsidium dieser Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 14. April 1858.

3. 179. a (3)

Nr. 5945.

Zu besetzen ist eine provisorische Amtsoffizialen-Stelle für die ausübenden Gefällsämtler im Bereiche der steir. allh. k. k. Finanz-Landes-Direktion in der XI. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten dieses Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Mai l. J. bei dem Präsidium dieser Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 14. April 1858.

3. 188. a (2)

Nr. 636. Pr.

Konkurs

zur Besetzung mehrerer Forst-Dienststellen.

In Folge der mit allerhöchster Entschlie-
ßung vom 7. März 1858 genehmigten Errich-
tung von je einem Forst-Departement bei den
fünf Finanz-Landesabtheilungen zu Ofen, Dedens-
burg, Preßburg, Kaschau und Großwardein,
sind folgende Dienststellen zu besetzen:

Fünf Forsträthe und zwar bei jeder der ge-
nannten Finanz-Landes-Direktions-Abtheilungen,
Einer gleichen Ganges mit den in der VII.
Diätenklasse stehenden Finanz-Räthen, hievon
Einer mit dem Gehalte von 2000 fl., dann je
zwei mit dem Gehalte von 1800 fl. und
1600 fl.;

Drei Finanz-Sekretäre, je Einer in Ofen,
Preßburg und Kaschau mit der VIII. Diäten-
klasse, Einer mit dem Gehalte von 1400 fl.
und zwei mit dem Gehalte von 1200 fl.;

Fünf Finanz-Konzipisten, je Einer für jede
Finanz-Landes-Direktions-Abtheilung mit der
IX. Diätenklasse und hievon Einer mit dem
Gehalte von 800 fl., dann je zwei mit dem
Gehalte von 700 und 600 fl.;

Fünf stipendirte Praktikanten, je Einer für
jede Abtheilung mit dem Adjutum von jährl.
300 fl.

Erfordernisse für die vorangenannten Beam-
tenstellen sind: Bewährte theoretische und prak-
tische Kenntnisse im Forstfache, eine erprobte
Leistungs- und Konzepts-Fähigkeit, Erfahrung
im Forst-Taxations- und Forst-Bauwesen und
Rechnungs-Kenntnisse.

Bewerber um die Praktikantenstellen haben
sich über ihre absolvirten Forst-Kollegien, oder
über ihre bei einer Staatsprüfung erlangte Be-
fähigung für den selbstständigen Forstverwal-
tungsdienst auszuweisen.

Für die Besetzung dieser Stellen wird hie-
mit der Konkurs bis 9. Mai 1858 mit dem
Beifügen ausgeschrieben, daß die diesfälligen,
glaubwürdig dokumentirten Gesuche unter Nach-
weisung des Alters, Standes, Religionsbekennt-
nisses, der bisherigen Dienstleistung und der
Sprachkenntnisse, unter Bezeichnung des Stand-
ortes und der Stelle, welche angestrebt wird,
und unter Angabe, ob und in welchem Grade
sie mit einem Beamten der betreffenden Finanz-
Landes-Direktions-Abtheilung oder eines der
dieser unterstehenden Aemter verwandt oder ver-
schwägert sind, und zwar von Bewerbern, welche
bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, im
Wege ihrer vorgesetzten Behörde, bei dem Prä-
sidium der Ofener Finanz-Landes-Direktions-
Abtheilung einzubringen sind.

Bewerber, welche noch in keinem öffentli-
chen Amte stehen, haben sich überdieß über ihre
korrekte politische Haltung und tadellose Mo-
ralität auszuweisen.

Ofen am 9. April 1858.

3. 691. (2)

Nr. 2310.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird
bekannt gemacht, daß über das gesammte be-
wegliche und im Lande Krain befindliche unbe-
wegliche Vermögen des Schneidermeisters Jakob
Teralla der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstge-
dachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen
berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis
zum 1. Juli l. J. die Anmeldung seiner For-
derung in der Gestalt einer förmlichen Klage
wider den zum diesfälligen Massevertreter auf-
gestellten Dr. Johann Zwayer, unter Sub-
stituierung des Dr. Julius v. Wurzbach, bei
diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und in
dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forde-
rung, sondern auch das Recht, kraft dessen er
in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden

verlangt, zu erweisen, als widrigen nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens der eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensations-Recht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagssatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 5. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 22. April 1858.

3. 177. a (3) Nr. 1622.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Laibach werden folgende, von der heurigen Hauptstellung ausgebliebene Burschen, als:

Post-Nummer	Geburts-Jahr	Namen	Buständig-keitsort	Haar-Farbe	Alters-Klasse
1833	1833	Blasnik Franz	Tratta Vorstadt	11	III.
"	"	Dolenz Johann	Scherouskivereh	11	"
"	"	Porenta Josef	Weinzierl	4	"
"	"	Urschitz Johann	Sestranskwas	10	"
"	"	Uchbe Franz	Saprevolam	5	"
1834	1834	Mahoune Martin	Egornadobrava	12	IV.
1833	1833	Kanzhish Josef	Lassche bei Selzach	8	V.
"	"	Kobler Gregor	Srednava	5	"
"	"	Kob Johann	Martinsberg	21	"
"	"	Kupar Stefan	Kerniza	6	"
"	"	Thaler Barthelm.	Malaka	1	"
1832	1832	Foskar Johann	Vorst. Karloviz	8	VI.
"	"	Podgornik Franz	Podrasch	2	"
"	"	Justin Barthelmä	Doleinadobrava	4	"
"	"	Schrey Franz	Laib	18	"
"	"	Werzhish Johann	Schutna	24	"
"	"	Strugar Thomas	Selzach	44	"
"	"	Blemann Martin	Vorst. Karloviz	49	"
"	"	Groschel Barthm.	Altobliß	4	"
"	"	Moschgou Jakob	Streine	7	"
1831	1831	Wronka Blas	Kladje	8	VII.
"	"	Zhadisch Franz	Hotoule	19	"
44	1837	Vosovizhar Joh.	bl. Geist	29	I.
77	"	Sebej Ignaz	Kremenit	2	"
82	"	Jellenz Alex.	Schente	19	"
83	"	Jugoviz Anton	Altlaß	46	"
89	"	Reinhart Franz	Eisern	135	"
90	"	Jesenko Simon	Altlaß	39	"
101	"	Bizhel Peter	Lög	6	"
102	"	Ludnar Martin	Selzach	2	"
160	"	Oblak Urban	Sabatberg	5	"
168	"	Polanz Urban	Burgstall	13	"
13	1836	Kallan Johann	Witloch	5	II.
4	1834	Dolinar Jakob	Safniz	30	IV.

aufgefordert, binnen 2 Monaten, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes ins Zeitungsblatt, sowenig hieramts zu erscheinen, ihr Ausbleiben haltbar zu rechtfertigen und der Militärpflicht Genüge zu leisten, als sie sonst unbeschäftigt als Rekrutierungsflüchtlinge werden behandelt werden.

K. k. Bezirksamt Laibach am 10. April 1858.

3. 652. (2) Nr. 428.

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Gregor Podrekar mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß ein für selben bei diesem Gerichte unter 16. Februar l. J., Exhib. Nr. 193, erlassener Pöschungsbescheid dem zur Empfangnahme aufgestellten Curator ad actum Dr. Rosina, Gerichtsadvokaten alhier, zugestellt worden sei.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 7. April 1858.

Lizitations-Rundmachung.

Nr. 974.

Mit dem Erlasse der löbl. k. k. Landesbau-Direktion für Krain vom 19. März l. J., 3. 61, sind mehrere Straßenbau-Präliminar-Gegenstände für das Verwaltungsjahr 1858 an der Steinbrück-Munkendorfer Poststraße zur Ausführung bewilligt worden, wegen deren Hinterrückstellung am 6. Mai 1858 um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei des löbl. k. k. Bezirksamtes zu Gurkfeld eine Minuendo-Verhandlung abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen in dem nachfolgend Ausgewiesenen:

Post-Nr.	Gegenstand	Ausrufspreis in CM.		Das 5% Badium beträgt	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die theilweise Restaurirung des Kanals im D. 3. IVj6-7 über den Haselbach, im adjustirten Kostenbetrage von	73	38	3	41
2	Die Wiederherstellung der versauten Geländer im D. 3. IIIj8-9, IIIj12-13 und IIIj13-15 von Gurkfeld, im adjustirten Kostenbetrage von	324	7	16	13
3	Die Herstellung der Geländer vom D. 3. IIIj15 bis IVj0 hinter Gurkfeld, im adjustirten Betrage von	336	8	16	49
4	Die Beistellung des Straßenbauzeuges, im adjustirten Betrage von	108	42	5	27
Zusammen		842	35	42	10

welche einzeln nach den Postnummern des vorstehenden Ausweises und schließlich zusammen werden ausgeteilt werden.

Das nähere Detail dieser Herstellungen ist aus den allgemeinen und speziellen Bedingungen zu ersehen, welche Beihelfe in der Amtskanzlei der gefertigten Bauerpositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der Kosten-summe des Gegenstandes, für welche sie Anbote zu machen gesonnen sind, im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse oder in einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche keine Anbote angenommen werden.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung sein auf einem 15 kr. Stempel ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für (kommt das Objekt, worauf dasselbe gestellt, zu benennen)“ versehen, an das löbl. k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den

Erlag des Neugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositencheines auszuweisen oder dieses Neugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues oder der Lieferung nebst den Bedingungen zc. zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleineren Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Bauerpositur Gurkfeld am 11. April 1858.

3. 194. a (1)

Rundmachung

der ersten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrage pr. 800 fl. CM.

Vermög Testamentes der Elisabeth Freiin v. Salvay, geborenen Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemales, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden.

Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testamentes eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können vermeinen, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Landes-Regierung des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungs-Interessen-Betrage von 800 fl. in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei, im Bischofshofe, binnen 4 Wochen einzureichen, darin ihre Vermögens-Verhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt genau nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder, oder sonst drückende Armuths-Verhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen,

vorzulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeits-Zeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach den 20. April 1858.

3. 686. (2)

Nr. 1194.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Korazh von Sara, durch den Nachhaber Johann Serko von Batsch, gegen Ignaz Korazh von Batsch, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 9. Jänner 1857, 3. 72, schuldigen 100 fl. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ponovitsch sub Rekt. Nr. 21 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 130 fl. CM., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Mai, auf den 25. Juni und auf den 23. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 10. April 1858.